

## Johann Georg Lehmann, Historiker und Pfarrer

Im Jahr 2026 wird des 150. Todestages von Pfarrer Johann Georg Lehmann (1797 Dürkheim – 1876 Nußdorf) gedacht werden. Über Pfarrer Lehmann ist 2020 eine Schrift (mit Schwerpunkt Weisenheimer Pfarrbuch) von Helmut Meinhardt, dem Vorsitzenden des Vereins für Pfälzische Kirchengeschichte, erschienen, die für 7,90 € über E-Mail (pfarrbuch-lehmann@t-online.de) erhältlich ist.

Vermutlich war es dem gebürtigen Dürkheimer Johann Georg Lehmann in die Wiege gelegt, wie sein Vater (Wilhelm Lehmann aus Osthofen) Pfarrer zu werden, seine Leidenschaft galt jedoch von Anfang an weniger der Seelsorge als vielmehr der Geschichtsforschung. So studierte Lehmann während seines Theologiestudiums in Heidelberg auch diverse historische Hilfswissenschaften. Seine kirchlichen Prüfungen zur Aufnahme und Anstellung schloss er später jeweils mit der Note „hinlänglich“ ab, wurde ab 1818 als Vikar und ab 1824 als Pfarrer angestellt.



Abbildung 1 Pfarrer Johann Georg Lehmann (1797 – 1876)

Die Pfarrämter sicherten Pfarrer Lehmann bis zu seinem Lebensende den Unterhalt, während er seine Lebenszeit zunehmend der Geschichtsforschung widmete. Die meisten seiner ca. 25 historischen Werke entstanden in den Nußdorfer Jahren zwischen 1846 und 1870. Weniger erfolgreich waren seine Prosa- und Lyrikschriften.

Wir können nur erahnen, mit welchem Fleiß Pfarrer Lehmann seine Archivforschungen im vor-digitalen Zeitalter vorantrieb. 1837 starb seine erste Frau Charlotta, geb. Kurtz, mit nur 31 Jahren und hinterließ ihm vier gemeinsame Kinder. 1840 heiratete Pfarrer Lehmann zwecks Versorgung der Kinder erneut und hatte mit Friederike, geb. Brachtel, drei weitere Kinder in zweiter Ehe.



Abbildung 2 Pfarrer-Lehmann-Stube in Landau-Nußdorf

Seinen Amtspflichten kam er mal gut, mal etwas weniger gut nach. Seine Beziehung zum Dekanat in Neustadt stand nicht zum Besten, wir erfahren von einer frühen Abmahnung, weil er betrunken aufgefunden wurde. Offenbar war Pfarrer Lehmann in jungen Jahren fleißig und talentiert genug, um sein Pfarramt noch nebenher zu führen, später rettete ihn die zunehmende Bestätigung und Anerkennung von weltlicher Seite. So wuchs seine kirchliche Personalakte bei der Protestantischen Landeskirche Pfalz wohl proportional mit seiner Sammlung weltlicher Ehrungen und Orden an.

1846 erhielt Pfarrer Lehmann mit Unterstützung von König Ludwig I. von Bayern die begehrte Nußdorfer Pfarrstelle. Während seiner Reisen zu Archiven und Bibliotheken kümmerten sich Vikare um die Gemeinde.

Erwähnenswert ist Pfarrer Lehmanns politische Denkschrift an das Paulskirchenparlament von 1848, in der er Menschenrechte und Mitmenschlichkeit für die deutschen Juden forderte sowie Glaubensfreiheit und Gleichberechtigung aller Religionen. Dahinter stand seine patriotische Gesinnung, die *ein Volk, ein Recht und ein Gesetz* im Deutschen Staatenbund einforderte. Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit sollten die Grundlage der deutschen Einheit darstellen. In der Ungleichbehandlung der Religionen sah Lehmann die Ursache aller vergangenen Uneinigkeit und Blamage Deutschlands und betonte, dass an den Juden „großes Unrecht wieder gut zu machen“ sei.



Abbildung 3 Lehmanns Denkschrift an das Paulskirchenparlament, Druck 1849

Ab 1863 überließ Pfarrer Lehmann alle Amtshandlungen seinem jeweiligen Privatvikar und war ausschließlich als Historiker tätig. Ab 1870 musste er, noch voller Forscherdrang, aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten und verstarb 1876 in Nußdorf.

In Weisenheim am Berg und in Landau-Nußdorf erinnert jeweils eine Straße an den protestantischen Pfarrer und bedeutenden Pfalz-Historiker, korrespondierendes Mitglied der königlich-bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, Träger der großherzoglich-hessischen und der königlich-schwedischen goldenen Verdienstmedaille für Wissenschaft und Kunst, Ritter I. Klasse des großherzoglich-badischen Ordens vom Zähringer Löwen sowie Mitglied und Ehrenmitglied diverser Geschichtsvereine.



Abbildung 5 Pfarrer-Lehmann-Strasse in Landau-Nußdorf

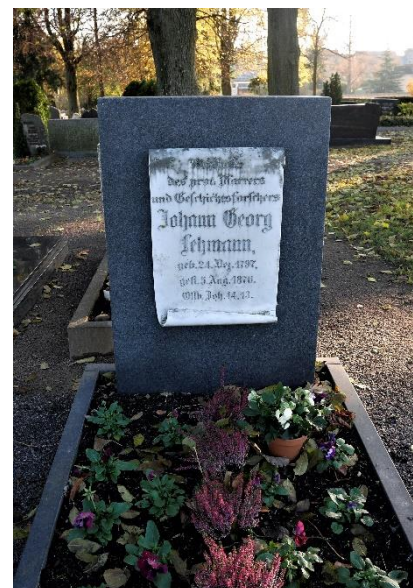


Abbildung 4 Lehmann-Grab in Landau-Nußdorf

## Pfarrstellen:

- 1818 Vikar in Heuchelheim bei Frankenthal
- 1822 Vikar in Ellerstadt
- 1824 Pfarrer in Altleinigen
- 1828 Pfarrer in Weisenheim am Berg
- 1840 Pfarrer in Kerzenheim
- 1846 Pfarrer in Nußdorf

## Hauptwerke:

- Geschichte des Klosters Limburg bei Bad Dürkheim an der Haardt, 1822.
- Genealogisch-diplomatische Geschichte der Grafen von Leiningen, 1828 - 1829.
- Genealogisch-diplomatische Geschichte der Dynasten von Westerburg, 1830.
- Geschichtliche Gemälde aus dem Rheinkreise Bayerns, 3 Bände, 1832 - 1841 (Bd. 1 Das Leininger Tal, Bd. 2 Das Dürkheimer Tal, Bd. 3 Das Neustadter Tal).
- Entwurf einer rheinpfälzischen Landesgeschichte, 1837.
- Urkundliche Geschichte der Klöster in und um Worms, 1840 - 1841.
- Kurzgefasste Geschichte der Bayerischen Pfalz, 1842.
- Diplomatische Geschichte des Stiftes des Heiligen Philipp von Zell in der Pfalz, 1845.
- Die Mündigerklärung der Israeliten im teutschen Völkerbunde und die Einsetzung derselben in alle bürgerlichen und staatlichen Rechte, 1849.
- Urkundliche Geschichte der ehemaligen freien Reichsstadt und jetzigen Bundesfestung Landau in der Pfalz nebst derjenigen der drei Dörfer Dammheim, Nußdorf und Queichheim, 1851.
- Geschichte der Bezirkshauptstadt Kaiserslautern und des ehemaligen Reichslandes, 1853.
- Wegweiser durch die Pfalz, 1857.
- Urkundliche Geschichte der Burgen und Bergschlösser in den ehemaligen Gauen, Grafschaften und Herrschaften der bayerischen Pfalz, 5 Bände, 1857 - 1866.
- Urkundliche Geschichte der Grafschaft Hanau-Lichtenberg, 2 Bände, 1862 - 1863.
- Vollständige Geschichte des Herzogtums Zweibrücken und seiner Fürsten, 1867.
- Urkundliche Geschichte der Herren und Grafen von Falkenstein am Donnersberg, 1872.
- Dreizehn Burgen des Unterelsasses und Bad Niederbronn, 1873.
- Geschichte der alten elsässischen Reichsstadt Kron-Weißenburg, 1874.



Abbildung 6 Erstdrucke und Reprints in der Pfarrer-Lehmann-Stube in Landau-Nußdorf

## Gedenkstätten und Nachlass:

- Ehrengrab von Johann Georg Lehmann in Landau-Nußdorf.
- Grabstele von Charlotta Lehmann, geb. Kurtz, in Weisenheim am Berg.
- „Pfarrer-Lehmann-Stube“ (Erstdrucke und Möbel) im Bauernkriegsmuseum Nußdorf.
- „Sammlung Lehmann“ (Urkunden) in der Universitätsbibliothek Heidelberg.